

nur Staub. Möbel und Wände in hellen, frohen Farben, hellgelb, orange bis rot. Keine Wanduhren mit Muschelaufsatz oder unsere lieben Bimbam-Standuhren, wie aufgestellte Prunksärge mit Bronzebeschlag. Einfache Ziffern, direkt auf die Wand gesetzt, elektrisch betrieben, und fertig ist die Uhr für jedes Zimmer. Das Aufziehen der Uhren wird nicht mehr vergessen, Federn werden nicht mehr überdreht, kein Umherschleppen von Stühlen und Leitern, um die Wanduhren so hoch da droben in Gang zu bringen, zu regulieren. Ganz abgesehen von den durchgetretenen Rohrstühlen und rutschenden Stehleitern. Ersparnis an Arbeit, Zeit und vor allem Aerger sind das Ergebnis einer klug ausgedachten Technik im Haushalt. Ein

großes Kapitel für sich, die zweckmäßige Anordnung von Steckkontakten. Sie verschaffen uns dort Licht, wo wir es wirklich brauchen und ersparen uns Kurzschlüsse, verursacht durch am Boden herumliegende Verlängerungsschnüre. Ein bis in die kleinsten Dinge durchkonstruierter Mechanismus, „die Wohnmaschine“, verschafft uns Annehmlichkeiten, Ruhe und Ersparnis an Dienstboten.

Keine Plüschzimmer für den Besuch, der sich darin nicht umdrehen darf, weil er sonst die Schoner vom Sofa wetzt oder ein halbes Dutzend Nippes ins Jenseits befördert. Wir brauchen zum Wohnen keine vorgeschwindelte Behaglichkeit mehr, wir wollen Raum, Farbe, Luft und Licht haben. Fl.



*Aufnahmen Bonney*

**Und viel Raum für Freunde:**

Eines der fünfzehn Gästeschlafzimmer im Hause der Comtesse de Noailles, die sämtlich untereinander in sehr schönen leuchtenden Farben harmonieren